

# Jahresbericht 2024



sachwalter  
verein

**Der Sachwalterverein** hat eine Vereinbarung mit der Regierung, in der unsere Aufgaben festgelegt sind. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen Personen mit Lernschwierigkeiten oder Menschen, die an einer psychischen Erkrankung oder einer Demenzerkrankung leiden. Wir beraten Angehörige, die selbst als Sachwalterin oder als Sachwalter bestellt sind. Wir unterstützen das Gericht, indem wir Abklärungen in laufenden Sachwalterschaftsverfahren durchführen.

### Was bedeutet **Sachwalterschaft** ?

Menschen, die mit einer geistigen Behinderung, mit einer psychischen Krankheit oder mit Demenz leben, fällt es oft schwer, mit finanziellen und rechtlichen Angelegenheiten alleine zurechtzukommen. Diesen Personen können Sachwalterinnen oder Sachwalter zur Seite gestellt werden, die sie unterstützen.

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Editorial</b>	<b>6</b>
<b>Vereinsarbeit</b>	<b>8</b>
<b>Geschäftsstelle und Vorstand</b>	<b>13</b>
<b>Team</b>	<b>14</b>
<b>Statistik</b>	<b>16</b>
<b>Finanzen</b>	<b>20</b>
<b>Revisionsbericht</b>	<b>22</b>

## Einleitende Worte

Es ist bereits eine schöne Tradition, dass eine Repräsentantin oder ein Repräsentant einer Fachinstitution im Umfeld des Sachwaltervereins den jährlichen Bericht eröffnen darf. Ein Privileg, sozusagen.

Der Sachwalterverein bietet durch seine wertvolle und alltägliche Arbeit ein Netz für Menschen, deren Sicherheit, Würde und Integrität ohne dieses vom Gesetzgeber vorgesehene Netz gefährdet wäre. Dies kann aus unterschiedlichen Gründen der Fall sein; etwa, weil die betroffene Person aufgrund von Lernschwierigkeiten, einer psychischen Erkrankung oder einer Demenzerkrankung nicht selbst dazu in der Lage ist, die üblichen Aktivitäten des täglichen Lebens und die Sorgetragung für sich selbst zu übernehmen.

Eine Sachwalterschaft im Zusammenhang mit Demenz hingegen kommt oft bereits erst in einer akuten Notlage zustande. Es zeigt sich, dass der Zeitpunkt für die Errichtung einer Vorsorgevollmacht bei voller Urteilsfähigkeit und bestenfalls in Absprache mit der oder den Bevollmächtigten in Ruhe und nach sorgfältigem Erwägen aller Eventualitäten verpasst wurde.

Aufgrund der häufig anspruchsvollen Umstände bedarf es insbesondere dann einer sorgfältigen Erkundung der privaten Lage durch Fachpersonen. Manchmal geht dem eine Anregung für eine Sachwalterschaft durch eine aufmerksame Person, einer Fachinstitution oder einer Behörde ans Landgericht voraus. Dieses wiederum beauftragt den Sachwalterverein zur schon erwähnten Klärung der Lage und führt letztlich bei Erfüllung verschiedener Kriterien zur Installation eines Sachwalters, der in diesem Stadium nicht von der betroffenen Person selbst ausgewählt werden kann, sondern dann von aussen zugeteilt wird, sofern kein nahestehende/r Familienangehörige/r die Aufgabe übernehmen kann.

Als Konsequenzen oder Handlungsanleitung daraus sensibilisiert Demenz Liechtenstein auf die Notwendigkeit der vorausschauenden Planung (andernorts auch «advance care planning» genannt). Das betrifft viele Bereiche des menschlichen Lebens, die nicht jeweils auf «irgendwann mal» verschoben werden sollten, sondern im Sinne der Selbstverantwortung zur individuellen bzw. persönlichen Aufgabe zählen.



## «Wenn ich Freiheit wünsche, muss ich sie auch nutzen und bedienen – so lange ich kann ...»

In diesem Sinne finden Interessierte auf unserer Homepage die «Checkliste des Lebens», die hilfreiche Ideen zu Aufgaben liefert, die jede und jeder von uns erledigen sollte. Nicht zuletzt, um im Falle einer demenziellen Erkrankung bereits die notwendigen Vorkehrungen, die den persönlichen Vorstellungen entsprechen, getroffen zu haben.

Aus beruflicher Perspektive als Leiterin eines LAK-Hauses und in meinem ehrenamtlichen Engagement im Vorstand von Demenz Liechtenstein ist mir der Sachwalterverein über die Jahre ein zuverlässiger und vertrauenswürdiger Partner bei der Arbeit für und mit Menschen mit Demenz und deren Angehörige geworden. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken und sehe einer weiterhin erfreulichen Zusammenarbeit entgegen.



Silke Wohlwend-Bischof  
Präsidentin des Vereins für Menschen mit Demenz in Liechtenstein  
[Demenz Liechtenstein]

## Ein glückliches Jahr

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit Dankbarkeit und Freude blicken wir auf das Jahr 2024 zurück. Glück begleitete uns in vielerlei Hinsicht. Es ist Glück, für Menschen da zu sein und ihnen bei Bedarf helfen zu können. Es ist Glück, gemeinsam als Team zu arbeiten und zusammen zu wachsen. Es ist Glück, auf ein erfolgreiches Jahr zurückzublicken und mit Zuversicht in die Zukunft schauen zu können.

Die Zusammenarbeit mit unseren Systempartnern war erneut von Respekt und Wertschätzung geprägt. Gemeinsam haben wir viel erreicht und konnten unseren Klientinnen und Klienten bestmöglich zur Seite stehen. Wir konnten unsere hohen Qualitätsstandards und die Anstellungsbedingungen unserer Mitarbeitenden verbessern, worauf wir stolz sind.

Das Jahresgespräch mit dem Amt für Soziale Dienste (ASD) war wiederum von gegenseitiger Achtung geprägt. Unsere Zusammenarbeit funktioniert hervorragend.



**«Das Glück besteht nicht darin, dass wir immer das Beste bekommen, sondern darin, dass wir das Beste aus dem machen, was wir haben.»** Unbekannt

### Unser wichtigstes Gut

Im vergangenen Jahr konnten wir unser Team von ehrenamtlichen Mitarbeitenden um drei Personen erweitern. Es zählt somit inzwischen 19 engagierte Personen. Der unermüdliche Einsatz unserer Ehrenamtlichen ist für den Verein von höchster Bedeutung. Wir sowie unsere Klientinnen und Klienten schätzen die wertvolle Unterstützung und die persönliche Betreuung sehr.

Was wäre der Verein ohne seine Mitarbeitenden? Ihnen gebührt unser grösster Dank. Sie kümmern sich tagtäglich mit Hingabe und Geduld um das Wohl unserer Klientinnen und Klienten. Ihre Arbeit erfordert viel soziales Engagement, Feingefühl, Empathie sowie Besonnenheit. Sie leisten eine herausragende Arbeit, die den Grundstein für unseren Erfolg bildet. Im Namen des Vorstands danke ich den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Sie alle tragen mit ihrem sozialen Engagement und ihren Kompetenzen massgeblich zum Erfolg des Vereins bei.

Ein spezielles Dankeschön gebührt unserem Geschäftsstellenleiter Philipp Hanschitz für sein Professionalität und seine Loyalität. Philipp leistete in den vergangenen Monaten sowohl im operativen Bereich als auch als Führungsperson hervorragende Arbeit. Auch als

Referent konnte er bei seinem Vortrag zur Vorsorgevollmacht in Vaduz mit seinen Qualitäten überzeugen. Er repräsentiert den Verein stets ausgezeichnet und führt unser Team mit viel Herzblut und Engagement. Auf den nachfolgenden Seiten berichtet er über die Herausforderungen des vergangenen Jahres.

«Glück ist nicht etwas, das man erlebt,  
sondern etwas, das man schafft.» Camilla Eyring Kimball

Mein persönlicher Glanzpunkt war die Exkursion im Herbst mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden und deren Teamleitern ins LAK Triesen. Kurt Salzgeber und Judith Schaffer führten uns durch das Haus und gaben wertvolle Einblicke in die verschiedenen Bereiche. Der Austausch und die gemeinsame Zeit bei einem «Z'Vieri» förderten die Zusammenarbeit und den Dialog zwischen unseren Ehrenamtlichen und den Verantwortlichen des LAK. Nochmals sage ich allen, die zu diesem unvergesslichen Team-event beigetragen haben, danke. Es bleibt ein unvergesslicher Nachmittag.

#### **Unser herzlicher Dank an die unterstützenden Stiftungen**

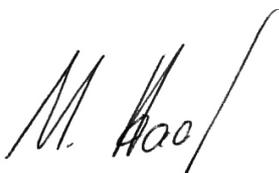
Ende Jahr konnten wir dank der grosszügigen Spende der Guido Feger Stiftung ein weiteres Dienstfahrzeug für 2025 anschaffen, was zur Erleichterung unserer Arbeit beiträgt. Ebenso wurden wir von der Stiftung Lichtblick der VP Bank sowie der Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank bei deren Weihnachtsspendenvergaben mit grosszügigen Spenden bedacht. An dieser Stelle danken wir allen drei Stiftungen für die für unseren Verein sehr wertvolle Unterstützung, mit der auch eine grosse Wertschätzung für unsere Arbeit miteinhergeht. Es ist für uns schön zu erfahren, dass unsere Arbeit gesehen wird. Ein weiterer Dank gebührt allen weiteren privaten Spenderinnen und Spendern.

«Glück ist das Einzige, das sich vermehrt,  
wenn man es teilt.» Albert Schweitzer

#### **Gemeinsam stark**

Ein besonderer Dank geht an meine langjährigen Vorstandsmitglieder Brigitte Canova-Erni, Benedikt Jehle und Helmuth Kind. Ihre langjährige wegweisende Unterstützung und die kollegiale Zusammenarbeit sind für den Verein und für mich persönlich von erheblichem Wert. Glücklicherweise blicken wir auf das vergangene Jahr zurück und freuen uns auf die Zukunft.

Lassen Sie uns gemeinsam weiterhin das Glück in die Welt tragen und die Herausforderungen des kommenden Jahres erfolgreich meistern.



Martina Haas  
Präsidentin

## «Du kannst den Wind nicht ändern, aber du kannst die Segel richtig setzen.» Aristoteles

Nach den erfolgten personellen Veränderungen im Jahr 2023 stand das vergangene Jahr unter dem Zeichen von Beständigkeit und sich festigen im neu formierten Team. Das gute Miteinander im Team kommt am Ende unseren Klienten zu Gute, für die wir uns tagtäglich und zu ihrem Wohle einsetzen.

Dabei ebenso zentral und wichtig ist weiterhin die gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Systempartnern im Land. Dabei steht eine transparente und wertschätzende Zusammenarbeit untereinander im Mittelpunkt unseres Tuns. Das wahrgenommene gute Miteinander soll erhalten und weiter gefördert werden.

Zur internationalen Vernetzung im deutschsprachigen Raum durfte ich am 5. und 6. Juni 2024 bei einer Netzwerktagung in Bingen am Rhein in Deutschland teilnehmen und das liechtensteinische Sachwalterrecht den Tagungsteilnehmern näherbringen.

Die Ehrenamtlichen-Arbeit war ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im Sachwalterverein. Es ist unser Anliegen und Anspruch, die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut zu unterstützen, um das Ehrenamt im Sachwalterverein zu erhalten und bedarfsweise auszubauen.

Zu guter Letzt fand im Jahr 2024 ein Vortrag zum Thema Vorsorgevollmacht in Vaduz statt.



### Ehrenamt

Die Ehrenamtlichen-Arbeit ist im Sachwalterverein ein unverändert wichtiger Bereich und konnte weiter ausgebaut werden. Per Ende 2024 sind 19 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Verein tätig, die insgesamt 36 Klientinnen und Klienten vertreten.

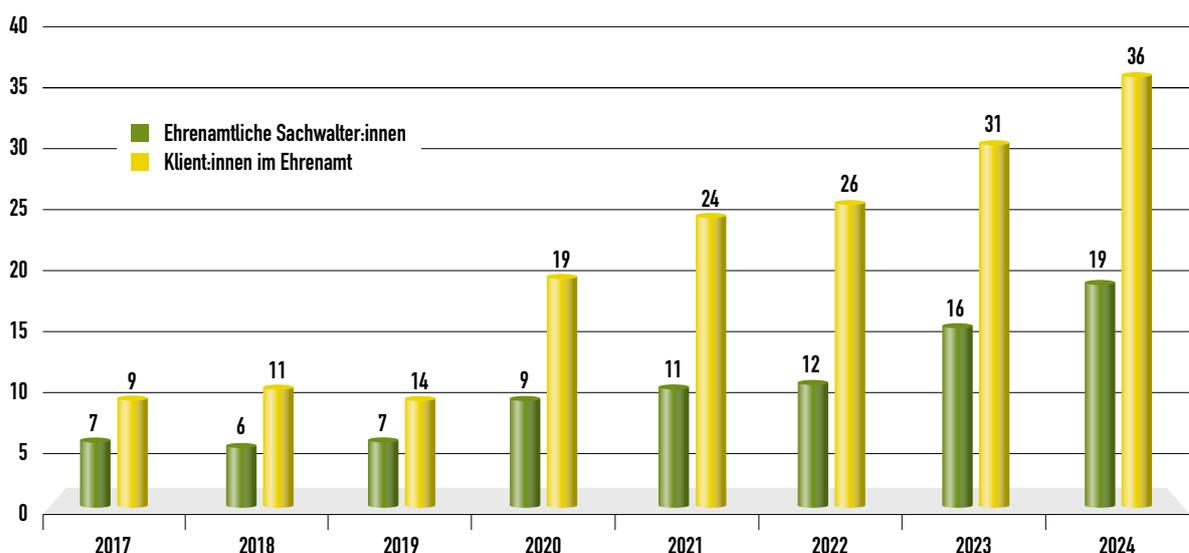
Durch die Übergabe ins Ehrenamt können wir einerseits zeitliche Ressourcen im Hauptamt gewinnen und andererseits profitieren unsere Klientinnen und Klienten durch die persönliche Betreuung der Ehrenamtlichen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in drei Teams unterteilt und werden jeweils von einem hauptamtlichen Mitarbeiter fachlich begleitet und unterstützt. Es finden regelmässig gemeinsame Sitzungen zum Austausch, zu Fallbesprechungen und zur Schulung statt.

Im September fand eine gemeinsame Exkursion der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Teamleitern und unserer Vereinspräsidentin Martina Haas ins Haus St. Mamertus und Haus Süd der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) in Triesen statt. Dabei wurden uns von Kurt Salzgeber, Leitung Pflege und Betreuung und Judith Schaffer, Leitung Haus Süd, interessante Einblicke in den LAK-Arbeitsalltag, die Organisation LAK sowie die sozialpsychiatrische Wohnstation im Haus Süd gewährt.

Beim anschliessenden Apéro blieb allen Anwesenden noch Zeit und Raum für den gegenseitigen Austausch. Vielen Dank an dieser Stelle an Kurt Salzgeber, Judith Schaffer sowie das LAK-Küchenteam für die interessante Exkursion und die köstliche Verpflegung.

Im Dezember folgte das erste gemeinsame Adventsessen aller ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter samt deren Teamleitern im Restaurant Fago in Eschen. Dies als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für die geleistete Arbeit während des Jahres. Ebenso bot sich dabei die Gelegenheit für einen gegenseitigen Austausch.



Auch im vergangenen Jahr konnte die Ehrenamtlichen-Arbeit weiter ausgebaut werden.

## Impressionen Ehrenamtlichen-Exkursion zur LAK Triesen



## Vorsorgevollmacht

Im Rahmen der Informationsveranstaltung der Seniorenbeauftragten Eleonora Nägele zur neu geschaffenen Fachstelle Senioren in Vaduz hielt ich vor rund 100 Zuhörerinnen und Zuhörern einen Vortrag zum Thema «Vorsorgevollmacht – Ein kurzer Überblick, wie Sie rechtzeitig für sich vorsorgen können». Der Vortrag und die regen Nachfragen im Anschluss an den Vortrag haben gezeigt, dass für viele Menschen das Thema Vorsorgevollmacht komplex und eine «frühzeitige Regelung» wichtig ist.

Es ist dabei wesentlich, sich Gedanken über eine gute Vorsorgeplanung zu machen. Mit seiner Beratungs- und Vortragstätigkeit trägt der Sachwalterverein dazu bei, Menschen in dieser Phase zu informieren, zu beraten und an befugte Stellen wie Rechtsanwälte und das Landgericht zu verweisen, um eine entsprechende Vorsorgevollmacht zu errichten.

Schwerpunkt der Vorsorgevollmacht ist der Gedanke der Selbstbestimmung und der Plan, die eigenen Bedürfnisse und Wünsche schriftlich festzulegen, die im Falle einer Geschäfts- und Handlungsunfähigkeit von einer Person des Vertrauens ausgeführt werden. Bei guter Vorsorge ist dann auch keine Sachwalterschaft erforderlich.

## Netzwerktagung Bingen am Rhein

Am 5. und 6. Juni 2024 fand in Bingen am Rhein in Deutschland die «Netzwerktagung Betreuungsrecht Rheinland-Pfalz» mit dem Titel «Betreuungsrecht auf dem Weg zur grösstmöglichen Selbstbestimmung und Selbstvertretung – Potentiale und Chancen nutzen – Autonomie fördern» statt.

Ich war als Referent geladen und nahm neben weiteren deutschsprachigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Luxemburg, den Niederlanden, der Schweiz, Österreich und Südtirol an der Podiumsdiskussion zum deutschen Selbstbestimmungsrecht im europäischen Vergleich teil. Ich konnte dabei das liechtensteinische Sachwalterrecht fachlich erörtern und sehe grundsätzlich unser Rechtssystem, gerade auch im Hinblick auf die pendente Revision zum Sachwalterrecht, als praktikabel und zeitgemäss an.

Es war interessant, die verschiedenen Rechtssysteme kennenzulernen und vor allem untereinander in den Austausch und ins «Netzwerken» zu kommen. Die Netzwerktagung war äusserst gut organisiert und ermöglichte verschiedene Einblicke in das deutsche Betreuungsrecht, stets unter dem Blickwinkel der möglichst hohen Selbstbestimmung für die betroffene Person nach der UN-Behindertenrechtskonvention. Dabei wurde aber auch der Schutzgedanke für die betroffene Person nicht ausser Acht gelassen.

## Geschäftsstelle

An der Geschäftsstelle des Sachwaltervereins ist im Jahr 2024, nach den erfolgten personellen Veränderungen im Jahr 2023, Ruhe und Stabilität eingekehrt. Im Team besteht untereinander eine gute Arbeits- und Vertrauensbeziehung.

Das stabile Fundament eines funktionierenden Teams ist für die tägliche Arbeit als Sachwalterin und Sachwalter wichtig, da der Bedarf und die Anfragen auf Übernahme von Sachwalterschaften weiterhin gegeben sind. Um dem Bedarf auch künftig gerecht zu werden, wird es ab 1. Januar 2025 zu einer personellen Erweiterung zu 60 Stellenprozenten kommen.

Um unser berufliches Handeln auch mit externer Unterstützung zu betrachten und zu reflektieren, fanden im Jahr 2024 zwei Team-Supervisionen statt. Diese Termine werden vom Team als wertvoll und unterstützend wahrgenommen und sollen auch künftig beibehalten werden.

## Dienstjubiläum

Sowohl im Haupt- als auch im Ehrenamt dürfen wir auf ein beständiges Team stolz sein. Ich darf auch dieses Jahr unserem Jubilar ganz herzlich danken und gratulieren.

**Dienstjubiläum 5 Jahre:** Daniel Bonomessi

«Fange nie an aufzuhören.  
Höre nie auf anzufangen.» Cicero

## Dank

Das Jahr 2024 war arbeitsintensiv und diverse Herausforderungen konnten im Arbeitsalltag gemeistert werden. Hierfür erforderlich ist eine gute Zusammenarbeit im Team und darüber hinaus mit unseren Systempartnern im Land. Ich möchte daher an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um mich bei unseren Systempartnern für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Mein Dank gilt dabei allen Mitarbeitenden in den Sozial- und Gesundheitseinrichtungen im Land. Nur durch ihre Arbeit und ihren Einsatz wird es uns als Sachwalterin und Sachwalter möglich, die soziale und medizinische Unterstützung unserer Klientinnen und Klienten im ambulanten oder stationären Setting zu organisieren und zu gewährleisten.

Der Sachwalterverein profitiert von einer hohen Fachlichkeit unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Einen ganz persönlichen Dank richte ich daher an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haupt- und Ehrenamt für ihren engagierten und fachlich fundierten Einsatz. Das vergangene Jahr hat erneut gezeigt, dass der Sachwalterverein auf einem stabilen Fundament steht, auf dem weiter aufgebaut werden kann.

Den Dank, den wir von unseren Klientinnen und Klienten erfahren, möchte ich gerne zurückgeben. Wir werden weiterhin um ein gutes Miteinander bemüht sein.

Ein aufrichtiges Dankeschön gilt unserem Vereinsvorstand, allen voran unserer Präsidentin Martina Haas, für ein Jahr konstruktiver und guter Zusammenarbeit.

Und nicht zuletzt mein Dank an Sie, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, für Ihr Interesse an unserem Jahresbericht und somit an unserer Tätigkeit.



Philipp Hanschitz  
Geschäftsstellenleiter

**Geschäftsstelle  
und Vorstand**

## Die Geschäftsstelle



**Karin Banzer (Assistentin), Martin Stocker (Sachwalter), Philipp Hanschitz (Geschäftsstellenleiter), Daniel Bonomessi (Sachwalter), Jana Schneeberger (Sachwalterin), Manuel Gurt (Sachwalter) und Gaby Morger (Assistentin)**

## Der Vorstand



**Benedikt Jehle (Vizepräsident), Martina Haas (Präsidentin), Helmuth Kind und Brigitte Canova-Erni**

## Von oben betrachtet

Zweimal jährlich und bei Bedarf macht das Team des Sachwaltervereins eine Supervision zu einem aktuellen Thema. Aus dem Lateinischen ist super mit «über» und videre mit «sehen» zu übersetzen und meint, so viel wie eine Übersicht zu erhalten oder etwas von oben zu betrachten. Ich möchte mit Ihnen, geschätzte Leserschaft, in unsere letzte Supervision eintauchen und ein Thema aufgreifen, das uns als Sachwalterin und Sachwalter im Arbeitsalltag beschäftigt.

Wie gehen wir um mit Menschen, die mehrmals wöchentlich ohne Termin vor der Türe stehen und ein «Geh jetzt bitte» nicht akzeptieren? Mit Menschen, die wiederholt gegen Regeln verstossen, aus Wohnheimen entlassen werden, eine finanzielle Einbusse als Sanktion erhalten, sich aufgrund ihres Verhaltens den Zugang zu medizinischer Versorgung verbauen? Wie gehen wir damit um, wenn gesellschaftliche Erwartungen nicht mit den Lebenswelten der Klienten übereinstimmen und wir als Zielscheibe für Frust und Ärger fungieren? Der Rahmen der Sachwalterschaft, der vom Beschluss bis zur Aufhebung aufrecht erhalten bleibt, lässt keinen Abbruch der Zusammenarbeit mit den Betroffenen zu. Es braucht also andere Lösungen.



«Es gibt kein Unmöglich, nur verschiedene Grade an Schwierigkeiten.» Vidal Sassoon

### Das Haus der beruflichen Identität

Wir lösen uns von den Fragen und Jede und Jeder für sich erhält die Aufgabe, ein Haus der eigenen beruflichen Identität aufzuzeichnen. Wir befassen uns damit, welche Kompetenzen auf persönlicher, sozialer, fachlicher und methodischer Ebene wichtig für die Ausübung unseres Berufs sind. Die Häuser zeigen sich mit starkem Fundament und Aufbau, manche mit offenen Türen, andere mit vielen Fenstern. Zwei Häuser haben flache Dächer, auf denen etwas wächst, bei den anderen fließt der Regen gut ab. Es gibt einen begrenzenden Zaun, es gibt einen verschlossenen persönlichen Raum, es gibt Treppen oder einen Lift, eine Bank oder eine Hängematte und sogar eine Rutschbahn, die aus dem Haus hinausführt. Die Supervisorin notiert Schlüsselwörter neben den Häusern: stabil, wesentlich, Bedürfnis, Möglichkeiten, Zugang, Dringlichkeit, Prozess. Auch wenn alle Häuser auf demselben Boden stehen, ist doch jedes Haus etwas anders gebaut. Sie stehen im übertragenen Sinn für unseren eigenen Umgang mit den Aufgaben, Herausforderungen und auch Grenzüberschreitungen, die wir im Arbeitsalltag erleben.

Mein Haus hat eine Terrasse, von der aus sich das Geschehen von oben beobachten lässt. Während ich mir beim Zeichnen nicht viele Gedanken dazu gemacht habe, steht die Terrasse sinnbildlich für eines meiner wichtigsten Werkzeuge im Umgang mit Klienten, die grenzüberschreitendes Verhalten zeigt. Der Blick von oben hilft dabei, Abstand zu nehmen und die Situation mit Distanz zu betrachten, Zusammenhänge zu schliessen und Verhaltensweisen verstehen, oder zumindest einordnen zu können.

Wir machen eine kurze Pause, gehen an die frische Luft, trinken einen Kaffee, rauchen eine Zigarette.

### **Das Haus des Teams**

Die Supervisorin zeichnet ein grösseres Haus auf die Flipchart. Im Dach steht *Struktur und Fachlichkeit*, ins Haus schreibt sie vier Buchstaben. *TEAM*. Wir schauen uns gegenseitig an. Was ist für uns als Team wichtig und woraus schöpfen wir die Kraft für unsere anspruchsvolle berufliche Aufgabe? Als erstes wird das Wort Vertrauen genannt und in der Runde mit zustimmendem Nicken untermauert. Gemeint ist das Vertrauen, dass wir offen kommunizieren können, wenn wir anstehen und uns unsicher sind in Bezug auf die weiteren Schritte. Wenn sich belastende Situationen ergeben, wenn uns etwas oder jemand ärgert. Gemeint ist aber auch das Vertrauen, dass wir einander über heikle Situationen informieren, den Eingang zum Büro abschliessen, wenn jemand bedroht wird, dass wir bei konflikthaftern Gesprächen die Türe zum Büro offen lassen und wissen, dass die Kolleginnen und Kollegen, wenn nötig zur Hilfe kommen. Ein weiterer wichtiger Eckpunkt sind Anlässe im Team, sei es bei gemeinsamen Auszeiten, oder bei wöchentlichen Fallbesprechungen. Das Team im Rücken zu wissen, schafft Sicherheit und hilft, schwierige Situationen besser auszuhalten. «Gerade weil die Arbeit von Individualität und Eigenverantwortlichkeit geprägt ist, ist der Rückhalt im Team enorm wichtig. Er bildet die starken Mauern unseres gemeinsamen Hauses», schliesst die Supervisorin ab.

Wir bleiben noch ein wenig sitzen, lassen das Gesagte nachklingen und verteilen uns wieder in die Büros. Eine Mail ploppt auf: «Überweise mir mein Geld, ansonsten zeige ich dich an.» Es lässt mich nie kalt, wenn mir jemand in diesem Ton begegnet, doch ich fühle mich gestärkt, versuche die Situation einzuordnen und die Dringlichkeit einzuschätzen, bespreche mich vielleicht noch kurz mit meinen Kollegen und entscheide mich, den PC herunterzufahren und den Arbeitstag abzuschliessen.

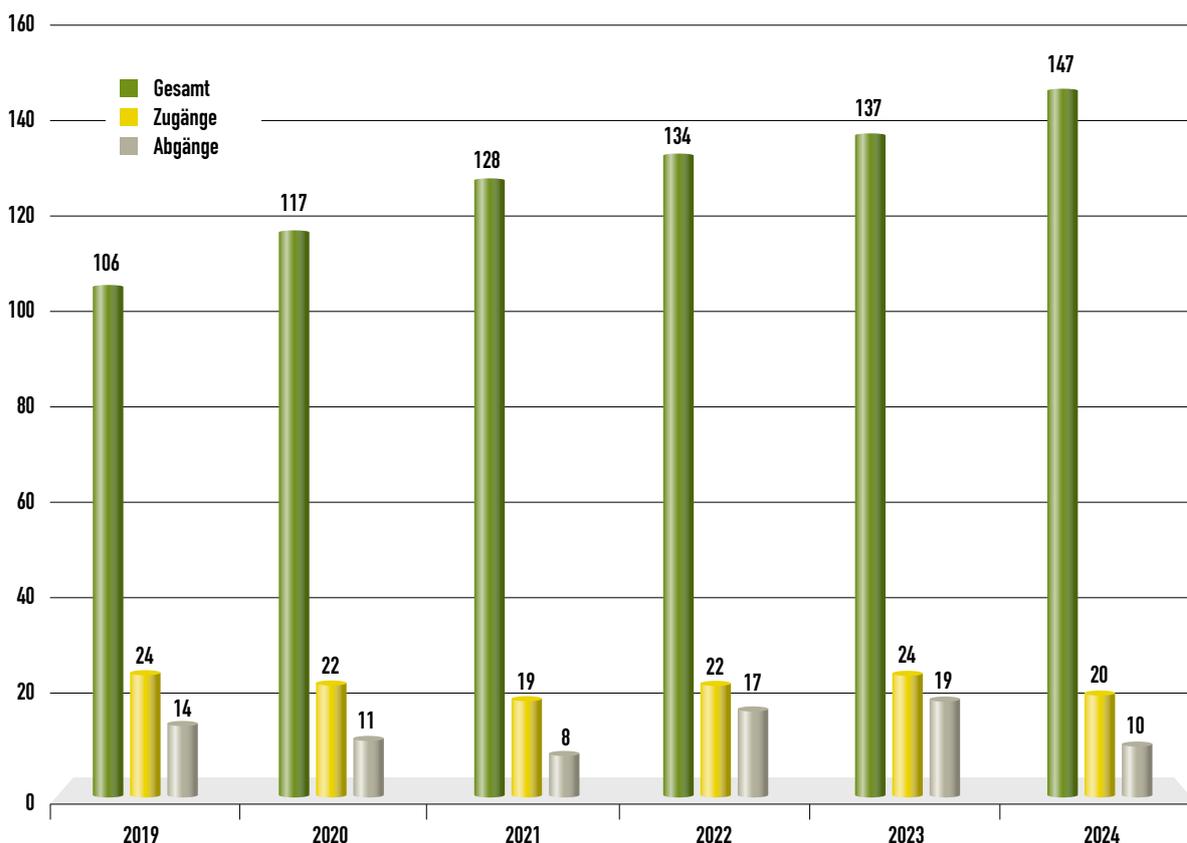


Jana Schneeberger  
Sachwalterin

## Sachwalterschaften

Menschen, die mit einer geistigen Behinderung bzw. Lernschwäche, mit einer psychischen Erkrankung oder mit Demenz leben, fällt es oft schwer, mit finanziellen Angelegenheiten oder im Umgang mit Behörden und Ämtern zurechtzukommen.

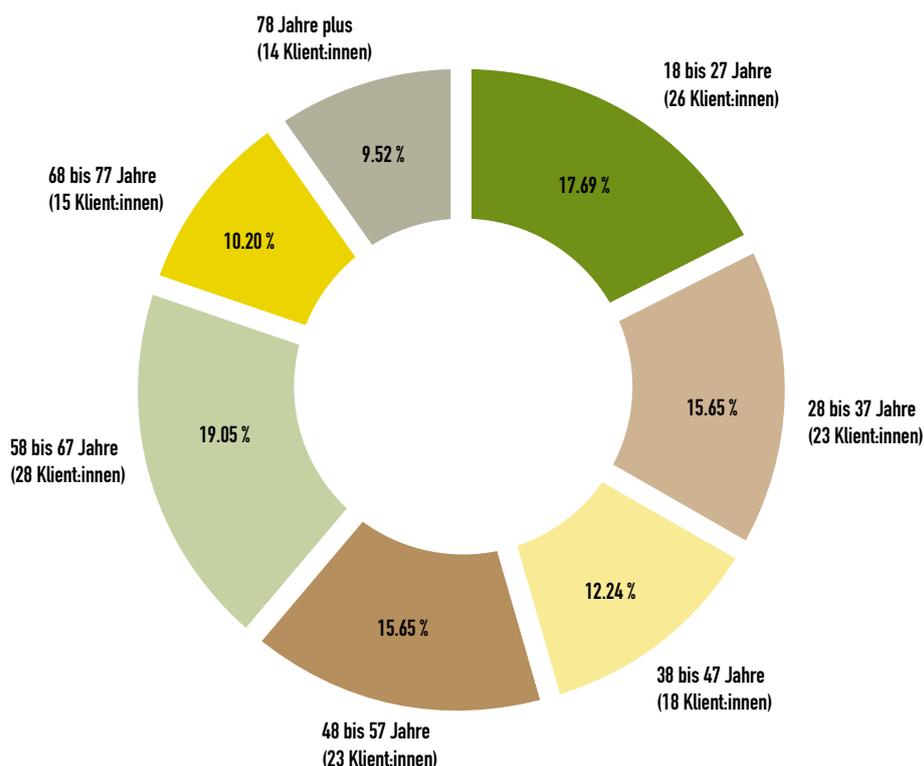
Der Sachwalterverein übernimmt für diese Menschen die gesetzliche Vertretung, wenn keine geeigneten Angehörigen oder nahestehenden Personen für diese Aufgabe zur Verfügung stehen oder wenn mit der Sachwalterschaft spezielle Anforderungen verbunden sind. Im Jahr 2024 gab es 20 Neuzugänge und zehn Abgänge durch Tod, Aufhebung oder Übergabe an Angehörige. Der Sachwalterverein betreute über das ganze Jahr gesehen 157 Klientinnen und Klienten.



Die Zahl der Neuzugänge ist mit 20 Personen weiterhin auf einem hohen Niveau, jedoch etwas tiefer als die beiden Jahre zuvor. Demgegenüber steht eine im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Zahl von zehn Abgängen. Unter den Abgängen sind vier Todesfälle zu verzeichnen. Bei fünf Klientinnen und Klienten konnte die Sachwalterschaft aufgehoben werden. Bei einem Klienten konnte die Sachwalterschaft an eine nahestehende Person übertragen werden. Festzuhalten ist, dass anhaltend ein jährlicher Anstieg der Klientenzahlen zu verzeichnen ist.

## Klientenanstieg nach Alter

Wie bereits im letzten Jahr zeigt sich, dass jüngere Klientinnen und Klienten zunehmen. Insbesondere bei den 18- bis 27-Jährigen gab es erneut eine grosse Anzahl an Zugängen. Allgemein kann festgehalten werden, dass die Altersstruktur des Klientels im Verein durchmischert und ausgeglichen ist. Die Gruppe der hochbetagten Klienten und Klientinnen ab 78 Jahre betrug vergleichsweise lediglich 9.52%. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Sachwalterschaften in dieser Altersgruppe meist von Angehörigen übernommen werden. Angehörige, die als Sachwalterinnen und Sachwalter fungieren, werden von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt und beraten.

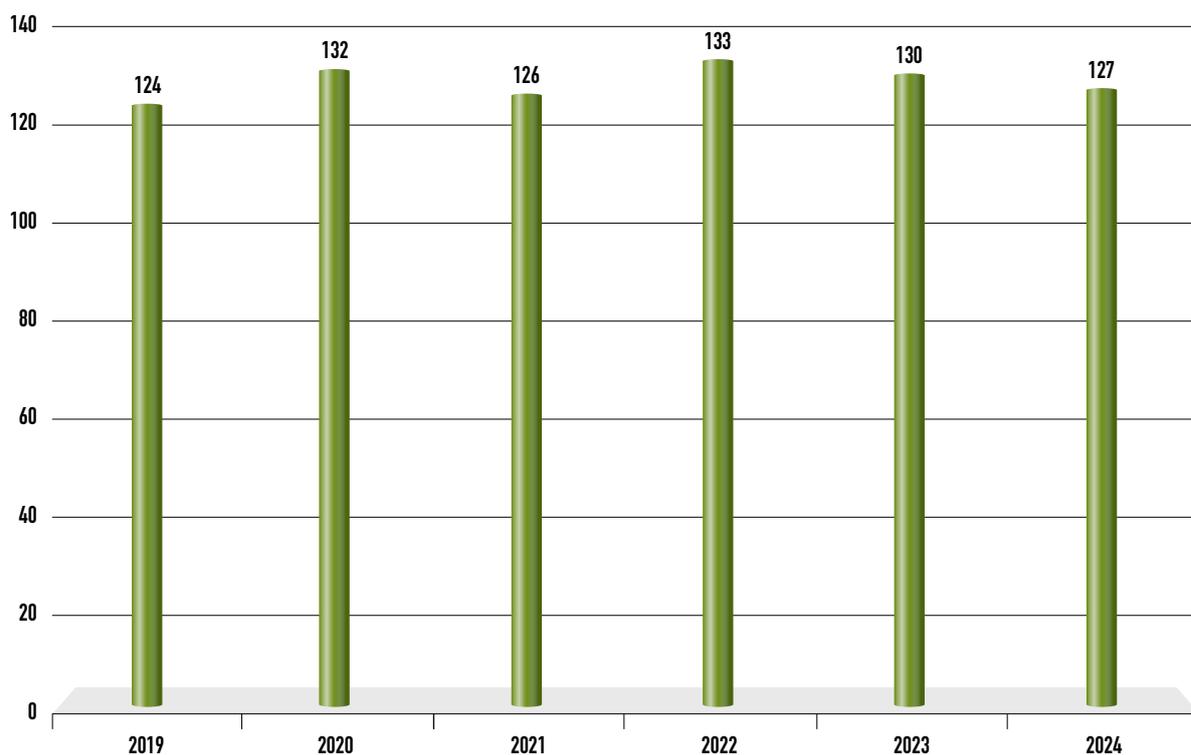


Alter	Gesamt 2024		Zugänge 2024		Abgänge 2024	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
18 bis 27 Jahre	26	17.69%	7	35.00%	-2	20.00%
28 bis 37 Jahre	23	15.65%	0	0.00%	0	0.00%
38 bis 47 Jahre	18	12.24%	2	10.00%	0	0.00%
48 bis 57 Jahre	23	15.65%	3	15.00%	0	0.00%
58 bis 67 Jahre	28	19.05%	2	10.00%	-2	20.00%
68 bis 77 Jahre	15	10.20%	2	10.00%	-1	10.00%
78 Jahre plus	14	9.52%	4	20.00%	-5	50.00%

Statistik per 31.12.2024

Statistik per  
31.12. des Jahres

## Beratungen

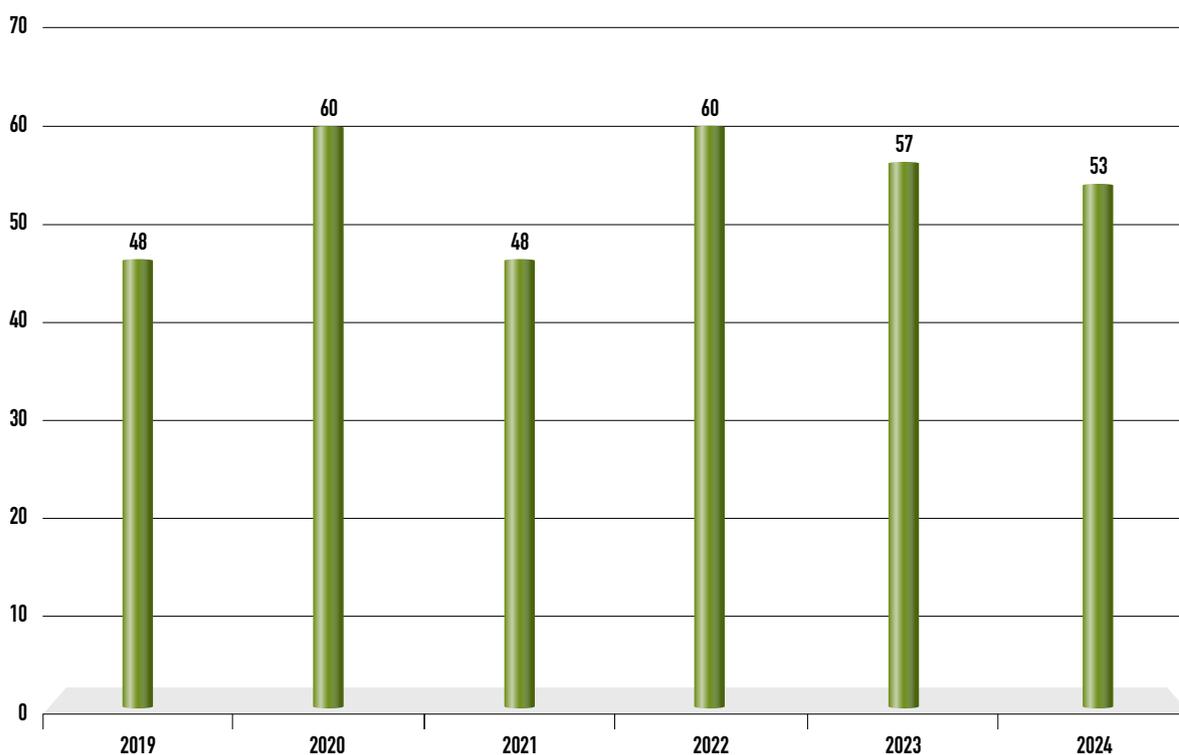


Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten Betroffenen, Angehörigen und interessierten Personen Beratung, Information und Unterstützung rund um das Thema Sachwalterschaft an. Die Beratung ist für die Anfragenden kostenlos und erfolgt durch persönliche Gespräche, telefonisch oder per E-Mail.

Im Berichtszeitraum erfolgten 127 Beratungen. Ein Hauptthema ist die Anregung einer Sachwalterschaft bzw. alternative Vertretungsmodelle, wie Vollmachten oder Vorsorgevollmachten. Auch zum Thema Rechnungslegung bzw. Pflegschaftsberichte wird unsere Beratungstätigkeit, gerade zu Beginn des Jahres, häufig in Anspruch genommen.

Es zeigt sich, dass das bestehende Beratungsangebot den Anfragenden Sicherheit bietet und offene Fragen in der Regel geklärt werden können. Einige Beratungen sind wiederkehrend und Angehörige oder nahestehende Personen können dadurch fortlaufend unterstützt werden.

## Clearing



Wenn beim Fürstlichen Landgericht ein Sachwalterschaftsverfahren anhängig ist, kann das Gericht dem Verein einen sogenannten Clearingauftrag erteilen. Der Verein klärt nach persönlicher Kontaktaufnahme mit der betroffenen Person und deren Umfeld ab, welche Unterstützung benötigt wird. Der Clearingauftrag beinhaltet folgende Fragestellungen: Welche Angelegenheiten sind für die betroffene Person zu besorgen? Bestehen Alternativen zur Sachwalterschaft, beispielsweise durch eine bestehende Vorsorgevollmacht oder sonstige Vollmachten? Gibt es Angehörige oder sonstige nahestehende Personen, die für das Amt als Sachwalterin oder Sachwalter in Frage kommen? Unsere damit beauftragten Mitarbeitenden erstellen nach den getroffenen Abklärungen einen schriftlichen Bericht. Der Aufwand für die Bearbeitung der Clearingaufträge gestaltet sich dabei unterschiedlich. Tendenziell werden die zu bearbeitenden Aufträge komplexer und die Abklärungen sind zeitlich aufwendiger.

Der Clearingbericht dient den zuständigen Pflgschaftsrichtern zur weiteren Entscheidungsfindung im Verfahren. Sinn und Zweck ist es, das Instrument der Sachwalterschaft nach den gesetzlichen Vorgaben zielgerichtet und nicht überbordend einzusetzen. Nach dem Motto: «So viel Unterstützung wie nötig, so wenig Einschränkung wie möglich».

# Bilanz 2024

## AKTIVEN

	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>	
Liechtensteinische Landesbank	105'073.99
Kasse	329.50
Debitoren	675.50
Transitorische Aktiven	12'035.25
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>118'114.24</b>
<b>Anlagevermögen</b>	
Büromobiliar	5'511.00
Büromaschinen, EDV	108.00
Fahrzeuge	155.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>5'774.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>123'888.24</b>

## PASSIVEN

	CHF
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>	
Kreditoren	42'396.22
Spendenfonds	12'350.00
Transitorische Passiven	1'621.50
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>56'367.72</b>
<b>Vereinsvermögen</b>	
Gewinn- und Verlustvortrag	43'520.52
Jahresgewinn	24'000.00
<b>Total Vereinsvermögen</b>	<b>67'520.52</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>123'888.24</b>

# Erfolgsrechnung 2024

## AUFWAND

CHF

**Personalaufwand** **723'784.89**

---

### Sonstiger Betriebsaufwand

Miet- und Raumaufwand	60'696.35
Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar	16'948.25
Fahrzeugaufwand	7'300.05
Versicherungen/Gebühren	3'173.63
Energie- und Entsorgungsaufwand	1'928.05
Verwaltungs- und Informatikaufwand	31'163.82
Werbeaufwand	5'650.25
Übriger Betriebsaufwand	684.75
Dienstleistungsaufwand	12'808.43
Abschreibungen	1'570.50

---

**TOTAL AUFWAND** **865'708.97**

---

## ERTRAG

CHF

Entschädigungen	138'979.45
Aufwandsersatz	25'065.50
Landesbeitrag	725'240.57
Übriger Ertrag	522.00
Bankspesen	-98.55

---

**TOTAL ERTRAG** **889'708.97**

---

**Jahresgewinn** **24'000.00**

**Frommelt Treuhand Anstalt**

9495 Triesen  
Postfach 252  
Tel. 00423 392 37 55  
Fax 00423 392 37 56  
E-Mail aft@highspeed.li  
MWST-No. 52899

Bericht der Revisionsstelle  
an die Vereinsversammlung des Sachwalterverein  
FL-9490 Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Gewinnverwendung), Geschäftsführung und Wirtschaftlichkeit des Sachwalterverein für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Wirtschaftlichkeit ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. vertraglichen Vorschriften betreffend Organisation und Verwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäß unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung und Geschäftsführung Gesetz und Statuten.

Ferner bestätigen wir, dass die Bestimmungen des Leistungsvertrages vom 23.09.2022 der Regierung des Fürstentums Liechtenstein betreffend Organisation und Wirtschaftlichkeit eingehalten wurden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Vereinsvermögen von CHF 67'520.52 zu genehmigen.

Triesen, den 30.01.2025

AFT-A. FROMMELT TREUHAND +  
REVISIONS ANSTALT, TRIESEN  
Adrian Frommelt  
Leitender Revisor

Beilagen:  
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

**AFT - A. FROMMELT TREUHAND + REVISION ANSTALT, TRIESEN**

### Was macht eine **Sachwalterin**, ein **Sachwalter**?

Sachwalterinnen und Sachwalter kümmern sich um die finanziellen Angelegenheiten der betroffenen Menschen, vertreten sie vor Behörden, halten persönlichen Kontakt und kümmern sich bei Bedarf um die nötige Pflege und Betreuung. Das Gericht legt genau fest, welche Aufgaben die Sachwalterin oder der Sachwalter hat und welche Aufgaben die Person selbst erledigen darf und kann.

### Wie kommt es zu einer **Sachwalterschaft**?

Jede Person, die den Eindruck hat, dass jemand aus seinem Umfeld die Unterstützung einer Sachwalterin oder eines Sachwalters braucht, kann beim Fürstlichen Landgericht ein Sachwalterschaftsverfahren anregen. Meistens kommt diese Anregung von Angehörigen oder von einer sozialen Einrichtung.



An der Halde 3, FL-9495 Triesen, +423 399 30 90, [info@sachwalterverein.li](mailto:info@sachwalterverein.li), [www.sachwalterverein.li](http://www.sachwalterverein.li)